

Die 3 Konfessionen aus orthodoxer Sicht



Kreuzzeichen

Das Kreuzzeichen hat für uns eine grössere Bedeutung, und ist zum Erkennungszeichen unter Orthodoxen Christen geworden. Man sollte das Kreuzzeichen immer sorgfältig und richtig ausführen. Ein Orthodoxer Christ bekreuzigt sich mit 3 Fingern. Die Nachahmung von Gebetshaltungen anderer Konfessionen, oder der Missbrauch des Kreuzzeichens sind zu vermeiden.

Das Gotteshaus

Ein orthodoxer Gottesdienst wird in einem besonders dafür eingerichteten und geweihten Kirchenraum durchgeführt. Wenn keine orthodoxe Kirche zur Verfügung steht, versucht man einen passenden Ort einzurichten. Man kann sogar im Freien Gottesdienste durchführen.

Während einem orthodoxen Gottesdienst werden keine Musikinstrumente verwendet. Sakramente dürfen nur vom Klerus gespendet werden.

Klerus

Orthodoxe Christen sind entweder Laien oder sie gehören dem Klerus an. Der Klerus beinhaltet drei Stufen: der Diakon, der Priester und der Bischof. Der orthodoxe Klerus bemüht sich, den christlichen Glauben zu hüten und weiterzugeben. Der orthodoxe Klerus besteht ununterbrochen seit 2000 Jahren (sogenannte „Apostolische Sukzession“), darum begegnen wir unseren Priestern mit grossem Respekt. Gläubige Männer und Frauen die eine besonders geregelte kirchliche Lebensform führen, nennt man Mönche.

Die Taufe

Nur wer von einem orthodoxen Priester getauft wurde, kann sich als orthodoxer Christ bezeichnen. Wer noch nicht getauft ist kann es (in jedem Alter) nachholen. Ein orthodox getaufter Mensch ist auch von den Katholiken und von den Protestanten als Christ oder Christin anerkannt.

Die Kommunion

Orthodoxe Christen begegnen das Sakrament der Kommunion mit sehr viel Ernst. Die 7 Sakramente sind: Taufe, Myronsalbung (Firmung), Kommunion (Abendmahl), Beichte (Bussakrament), Ehekrönung (Hochzeit), Ölung (Krankensalbung), und Chirotonie (Priesterweihe). Die orthodoxe Kirche nennt die Sakramente „Mysterien“ (das heisst Geheimnisse). Orthodoxe Christen nehmen an den Sakramente der anderen Konfessionen, nicht Teil.

Orthodoxe Festtage

In Serbien und in Russland einerseits, in Griechenland und in Zypern andererseits verwenden wir nicht den gleichen Kirchenkalender. Es gibt eine Verschiebung von 13 Tagen, das hat historische Gründe (julianischer Kalender), denen man dennoch keine religiöse Bedeutung schenken darf: beide orthodoxe Kalendertraditionen sind gleichwertig, alle Orthodoxen teilen genau denselben Glauben, man darf sich deswegen nicht gegenseitig kritisieren. In Westeuropa, wo Orthodoxe aus beiden Traditionen sich begegnen, bemerkt man diese Kalenderunterschiede. Jede orthodoxe Kirchengemeinde verwendet den eigenen Kalender, mit voller Anerkennung der Kirchengemeinden, die den anderen Kalender verwenden.

Katholische und Protestantische Festtage: Die Nichtorthodoxen gebrauchen den gleichen Kalender wie die Orthodoxen aus Griechenland (gregorianischer Kalender). Sie haben aber eigene Daten für Ostern (und daher für Palmsonntag, Auffahrt und Pfingsten). Einige katholische Festtage sind in Westeuropa zu staatlichen Feiertagen geworden.

Die orthodoxen Hochfeste			Entsprechende Feste bei den ...	
	In Serbien und in Russland	In Griechenland und Zypern.	Katholiken	Protestanten
Geburt der Gottesmutter	21. September	8. Sept.	Mariä Geburt	
Einführung in den Tempel	4. Dezember	21. Nov.	"	
Christi Geburt	7. Januar	25 Dez.	Weihnachten	Weihnachten
Theophanie	19. Januar	6. Januar	Drei Könige	
Begegnung	15. Februar	2. Februar	Mariä Lichtmess	
Verkündigung	7. April	25 März	"	
Palmsonntag	Eine Woche vor orth. Ostern		"	"
Auferstehung (orth. Ostern)	23. April 2006, 8. April 2007, 27. April 2008, 19. April 2009		16. April 2006 8. April 2007 23. März 2008	
Auffahrt	40 Tage nach orth. Ostern		"	"
Pfingsten	50 Tage nach orth. Ostern		"	"
Verklärung	19. August	6. August	"	
Entschlafung	28. August	15. August	Mariä Himmelfahrt	
Kreuzerhöhung	27. September	14. Sept.	"	

Ausser diesen Hochfesten gibt es viele andere Gedenktage (z.B. Sonntag der Orthodoxie). Jeder Tag des Jahres ist einem (bzw. mehreren) Heiligen gewidmet. Besonders verehrt sind z.B.. Johannes der Täufer, Hl. Kyrillos, die Hl. Apostel, Hl. Helena (byzantinische Kaiserin die das Christentum angenommen hat), Hl Olga (Fürstin von Russland die das Christentum annahm), Hl Sava (Gründer der serbischen orth. Kirche), Hl Nikolaos, usw.

Das Gebet

Beim Gebet wenden wir uns an Gott.

Das wird durch unsere Worte aber auch durch unsere Einstellung und sogar durch unsere Haltung und Bewegung ausgedrückt.



Orthodoxe Christen bekreuzigen sich mit der rechten Hand . Die drei Finger bedeuten den Glauben an den dreifaltigen Gott. Die Bewegung zeichnet ein Kreuz: 1) Stirn 2) Brust 3) rechte Schulter, 4) linke Schulter.

Katholiken	Protestanten
<p>Katholiken bekreuzigen sich gewöhnlich mit den 5 Fingern der rechten Hand: 1) Stirn, 2) Brust 3) linke Schulter 4) rechte Schulter</p> 	<p>Die meisten Protestanten falten beim Gebet die Hände</p> 



Orthodoxer Erzpriester
mit Kreuz

Seelsorger

Seelsorger kümmern sich um die Gläubigen. Sie taufen die Kinder, leiten den Gottesdienst, besuchen die Familien, helfen beim Beten.

Der orthodoxe Priester kümmert sich um die orthodoxen Christen. Er erhielt von einem orthodoxen Bischof das Sakrament der Weihe.

Katholiken

Die Katholiken haben eine starke Organisation und viel Einfluss auf die Gesellschaft. Sie können damit zum allgemeinen Wohl beitragen z.B. wenn sie die anderen Konfessionen respektieren und unterstützen.

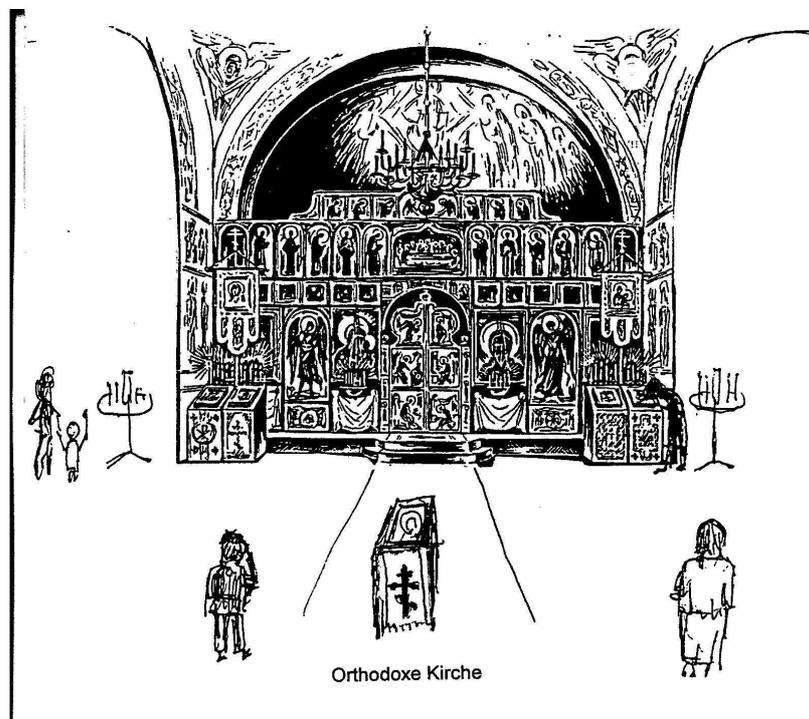
Protestanten

Die Protestanten haben von Anfang an grossen Wert auf gute Kenntnisse der Bibel gelegt. Damit leisten auch sie einen beispielhaften Beitrag, von dem alle profitieren können.

Katholischer Pfarrer
mit Monstranz



Protestantischer Pastor
mit Bibel



Der Kirchenraum

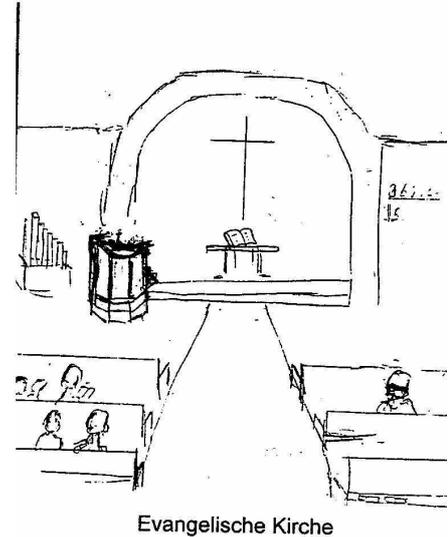
In der orthodoxen Kirche duftet es nach Weihrauch. Die Herrlichkeit der vergoldeten Ikonen erinnert uns an die unsichtbare Herrlichkeit Gottes. Der heiligste Ort ist der Altarraum hinter der Ikonostase, der durch einen Vorhang abgetrennt ist.

Die Gläubigen beten stehend vor den Ikonen, die sie an die Anwesenheit Gottes erinnern, sie zünden Kerzen an und bekreuzigen sich. Es gibt weder Statuen noch eine Orgel. Die orthodoxe Kirche wird auch ausserhalb des Gottesdienstes als Haus Gottes angesehen.

Der wichtigste Ort in der katholischen Kirche ist das Tabernakel, der Aufbewahrungsort für die Hostien, den die Katholiken durch eine Kniebeuge begrüßen. Es gibt Statuen und Gemälde, Kniebänke oder Stühle eine Orgel.



In der evangelischen Kirche liegt gewöhnlich eine Bibel am Ehrenplatz. Es gibt ein Kreuz aber weder Ikonen noch Statuen. Es gibt eine Kanzel, Sitzbänke und eine Orgel. Die Kirche ist vor allem das Haus der Gemeinde.



Die Taufe

Durch die Taufe werden wir zu Christen.

In der Urkirche wurden alle Christen durch dreimaliges Eintauchen ins Wasser getauft. Die Taufbecken waren entsprechend tief. In der orthodoxen Kirche wird immer noch so getauft.

Auch die Katholiken und die Protestanten taufen ihre Kinder, jedoch ohne Eintauchen in ein Becken. Der Pfarrer giesst ein wenig Wasser über den Kopf des Kindes.

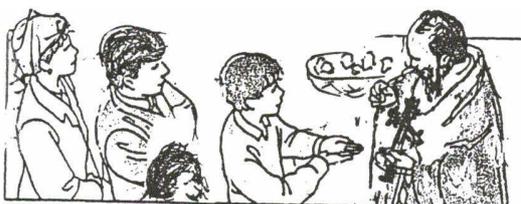


Kommunion



Der Hauptgottesdienst findet am Sonntagmorgen statt, weil Christus an einem Sonntagmorgen auferstanden ist. In der orthodoxen Kirche heisst dieser Gottesdienst Heilige Liturgie oder Göttliche Liturgie, da wir glauben dass Gott uns ganz nahe kommt wenn wir zur Kommunion gehen dürfen. Die Kommunion oder Eucharistie besteht aus konsekriertem Brot und Wein, die der Priester mit einem goldenen Löffel gibt und die wir mit Ehrfurcht, Glaube, und Liebe zu Gott empfangen.

Am Ende der Liturgie bekommen alle Anwesenden ein Stück gesegnetes Brot, als Zeichen der Gemeinschaft mit Christus.



Der katholische Gottesdienst am Sonntagvormittag (oder am Vorabend) heisst Messe oder Eucharistiefeier. Zur Kommunion empfangen die Katholiken eine konsekrierte Brot-Hostie.

In der er evangelischen Kirche gibt es auch jeden Sonntag einen Gottesdienst. Aber nur an bestimmten Sonn- und Feiertagen wird Brot und Wein geteilt. Das nennt man Abendmahlsgottesdienst.



Kirchliche Feiertage:

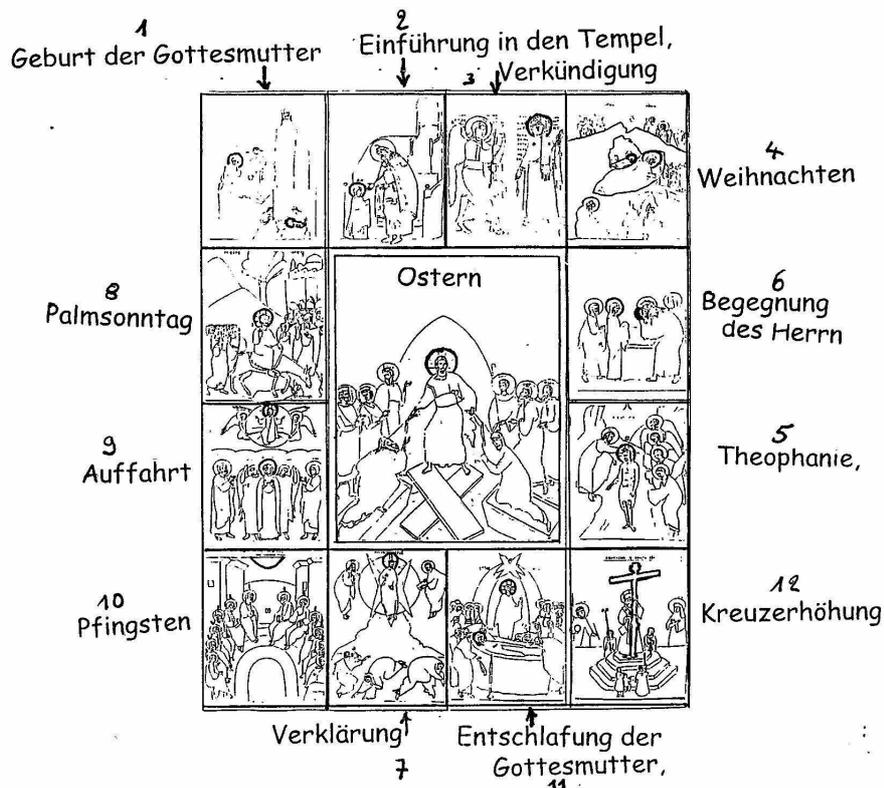
Die Orthodoxen feiern alle Feiertage, die die Christen der Urkirche eingeführt hatten. Das sind Ostern und die zwölf Hochfeste.

Es gibt ausserdem Tage, die einem bestimmten Heiligen gewidmet sind

Die Katholiken feiern auch die Feste der Urkirche. Einige Feiertage tragen aber einen anderen Namen und haben eine veränderte Bedeutung .. Die katholische Kirche hat auch noch Kirchenfeiertage eingeführt die es in der Urkirche nicht gab: Fronleichnam, Allerheiligen, Maria Empfängnis.
Die Katholiken kennen auch Heilige

Die Protestanten feiern auch die Feiertage der Urkirche aber nur jene die einem Ereignis aus der Bibel entsprechen. Das sind vor allem: Weihnachten, Palmsonntag, Karfreitag und Ostern, Auffahrt, Pfingsten.
Die Protestanten feiern keine Heilige, sogar nicht die Gottesmutter.

Es gibt staatliche Feiertage die keine Kirchenfeste sind:
Neujahr, Tag der Arbeit, Nationalfeiertag usw.



Autoren:

Dieses Heftchen herausgegeben mit dem Segen unserer orthodoxer Seelsorger, Erzpr. Ignatios, und Protonam. Ljubomir, ist das Resultat einer gelungenen ökumenischer Zusammenarbeit mit dem katholischen Pfarrer von Vaduz, Fürstl geistl.Rat Dekan Franz Näscher, und der evangelischen Theologin Renate Daub, Pastorin der Lutherischen Johanneskirche in Vaduz Bartlegosch.

Wir Danken für ihre selbstlose Hilfe.

Quellen:

Kniga o crkvi

Dusan Kolundjic: Mala religijska biblioteka

Σθνδεσμος Orth. Ikonс Крутицкое подворие Москва

Σοφια Δεησα Iερες Eικονες την Ορθοδοξο Δωδκαορτο

Abbildungen aus Kollagen des Projekts Orthodoxer Religionsunterricht.